

Die mit der Keule kommen... Muss das sein?

Beitrag von „laleona“ vom 2. Januar 2023 15:48

Hier mal eine Stimme aus der Förderschule.

Meine Schüler, und zwar je nach Einzugsgebiet zwischen 80%-100% könnten nicht am Gymnasium oder auch der Grundschule inklusiv beschult werden.

Warum?

Sie können nicht so lange still sitzen.

Sie können nicht so lange leise sein.

Sie kommen morgens mit Sorgen und Nöten, die jemand auffangen muss.

Sie stänkern lautstark, sobald sie überfordert sind (das ist was anderes als Punkt 2!).

Sie bringen Konflikte mit, die sie während des Unterrichts ausstragen (es versuchen).

Sie kommen ohne Frühstück und wollen als erstes essen. Was sie in der Schule bekommen (in Bayern: Stichwort "BrotZeit" von Uschi Glas)

Sie zahlen nichts und niemals pünktlich.

Sie können sich keine Namen und Räume merken.

Sie haben nie ihre Materialien dabei, nicht mal Papier und Stifte.

Sicher gibt es immer wieder Schüler, an Landschulen mehr, an Stadtschulen weniger, die sich regelkonform verhalten, für jene gilt folgendes:

Man muss ihnen alles kleinschrittig erklären.

Sie merken, dass sie langsamer sind und sind frustriert.

Sie können sich Räume und Namen nicht merken.

t.b.c.

Wir haben ein durchlässiges Schulsystem. Unsere SopaDs sind an den Regelschulen und unterstützen dort, wer dort unterstützt werden kann. Wem das zu wenig ist, der kommt zu uns. Und kann auch wieder gehen.

Interessanterweise erzählt man sich an Förderschulen L immer von "dem einen Schüler, der es dann ans Gym geschafft hat" - vor Jahren. Das sind absolute Ausnahmefälle.

Wenn ich den Unterricht meines Kindes (5. Klasse Gym) mit dem meinen vergleiche (ich sehe, was sie leisten), so fällt auf: Es ist überall laut. Aber die Gymis lernen dabei, während die Förderschüler weniger als nichts tun.